

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 30

Artikel: Der kantonale st. gallische Lehrertag in Rorschach [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

indem er schrieb: „Die Opfer, welche jeder Mensch unserer europäischen Welt bringt, indem er einige Zeit dem Studium des Esperanto widmet, sind so klein, und die Resultate, welche damit erzielt werden können so groß, daß man es sich nicht versagen kann, diesen Versuch zu machen“.

Doch, welches sind denn die Vorteile, welche jetzt schon aus der neuen Sprache geschöpft werden können oder bereits geschöpft worden sind? —

(Fortsetzung folgt.)

○ Der kantonale St. gallische Lehrertag in Kordhach.

(Schluß.)

Die Diskussion setzte lehmals ein bei These 2 a (Behrerverein statt Kantonalkonferenz) auf folgender sachlicher Grundlage. Ein Gesetz zur Schaffung einer Lehrersynode mit genau bestimmten Kompetenzen war vor Jahren wuchtig verworfen worden. Die Delegiertenkantonalkonferenz blieb bestehen, und es entstand ein freiwilliger Lehrerverein, dessen Mitgliederzahl (700) ein Beweis ist, daß eine Einigung in manchen Angelegenheiten möglich ist und daß bisher in Hauptfachen gut operiert worden war. Herr Sekundarlehrer Zweifel, St. Gallen, äußerte Befürchtungen, ob der Souverain nicht in diesem Postulat die Vorlage von ehedem wieder erkennen und jenes so zu einer Gefährdung der Revision führen könnte; in diesem Falle würde er einer Vermehrung der Delegierten in der alten Organisation das Wort reden. Herr Moser, Schönwegen, bezweifelte, ob die Form des Vereins die geeignete zur Verirklichung des beabsichtigten Zweckes sei. Ein Gegenantrag wurde nicht gestellt, keiner der Votanten polemisierte gegen den Lehrerverein; die Neuzeugungen waren Opportunitätserwägungen; aber sie fanden eine weitergehende Auslegung. Die Kompetenzforderungen sind gegenüber früher reduziert, der Gedanke einer geinigten Lehrerschaft hat inzwischen Fortschritte gemacht, und so erkannte der eine der Opponenten in der These 2 a mehr ein Festhalten an dem Gedanken eines allgemeinen Stimmrechts der Lehrerschaft in gewissen innern Berufs- und Standesangelegenheiten und sah von einer Prüfung der vorgeschlagenen Form ab in der Meinung, daß der Gedanke des allg. Stimmrechts festzuhalten sei und daß die Beratungen in den Behörden den allfälligen organisatorischen Mängeln begegnen werden. Die Abstimmung bewies, daß der Verlauf der Hauptverhandlungen bei mehr als nur einem Teilnehmer eine animierte Stimmung geschaffen hatte. — Die anwesenden Herren Erziehungsräte Biroll und Dr. Forrer erklärten am Bankett, daß die Verhandlungen des Lehrertags der Revision einen kräftigen Anstoß und brauchbare Anregungen gegeben habe und daß die Stellungnahme in Sachen konfessioneller Schule eine annehmbare sei. Man merkte zwar, daß sie Berufspolitiker sind und einander gerne necken; aber sie sprachen auch zu den sachlichen Postulaten durchaus sympathisch. Angenehm berührte es, daß auch Herr Biroll einer periodischen Wiederwahl abgeneigt ist (Inzwischen erklärt auch der Stadtanzeiger, in derselben keinen Kardinalpunkt zu erblicken).

Die Lehrerschaft ist sich bewußt, daß ihre Beschlüsse nur Anträge sind, daß die entscheidenden Beratungen erst noch folgen, daß die Revision ein außerst schwieriges Werk ist. Aber wenn man auch in einzelnen Punkten abweichende Ansichten haben mag, so kann man die Anträge der Lehrerschaft als durchaus der Berücksichtigung wert erachten. Allermindestens kann niemand behaupten,

dass der Lehrertag die Situation erschwert oder gar verklagt habe. Die besonnene und sachliche Stellung der Lehrerschaft bei Aufstellung der Postulate bürgt dafür, dass auch die vollendete Gesetzesvorlage objektiv beurteilt werde. Die Einmuth, mit der alle Beschlüsse gefasst wurden, lässt auf eine angemessene Berücksichtigung derselben hoffen.

III.

Es ist nun auch noch der Delegiertenversammlung zu gedenken, die am 10. Juni abends gehalten wurde. Die Einnahmen der Jahresrechnung: 4691 Fr. 77, die Ausgaben 4666.07; das Vereinsvermögen Fr. 714.45. Es ist angenehm, von einem Verein ein Jahrbuch im Werte von 2–3 Fr. und eine Fahrtentschädigung durch die halbe Peripherie des Kantons zu empfangen gegen einen Jahresbeitrag von event. 1 Fr. Das Jahrbuch war die Fr. 2300 Auslagen wohl wert und ist eines Beitrages von den Tit. Erziehungsbehörden würdig. Aber man wird sich nun nach der Decke strecken müssen, wie der Berichterstatter, Herr Guler, Rapperswil, konstatierte. Walt, Thal, referierte noch über Gründung einer Hilfs- und Darlehenskasse für st. gall. Lehrer (aus eigenen Mitteln!).

Die Hilfs-Kasse soll in besondern Notfällen bedrängten Lehrern oder deren Familien ökonomische Behilfe gewähren und insbesondere mithelfen, den Kindern eine angemessene Schul- und Berufsbildung zu ermöglichen; die Darlehenskasse würde aus Spareinlagen der Lehrer gebildet und hätte ebenfalls nur Kollegen zu dienen. Sekundarlehrer Schwarz, St. Gallen, warnte vor einer Zersplitterung der Kräfte und mahnte, der staatl. Pensionskassa und ihren Ausbau, wie dem freiw. Lehrersterbeverein die Kräfte zu wahren; ein Freund sei wohl bereit, dem Lehrer in der Not zu helfen. Aber es gibt Fälle, wo auch der Freund versagt und doch geholfen werden sollte, und so wurde die ganze Angelegenheit an die Sektionen gewiesen, allerdings nur die Hilfskasse in empfehlendem Sinne.

Der Präsident Herr Heer, Rorschach, hat die Delegiertenversammlung und die Hauptversammlung fundig und sicher geleitet, namentlich an letzterer in der Ehrung der Veteranen und der verstorbenen Kollegen und im Glückwunsch und Geleitspruch an das Seminar und seine Lehrerschaft sympathische Töne angeschlagen.

Das Organisationskomitee hat in trefflicher Weise die äußern Vorbereitungen getroffen. Produktionen des Orchesters, des Seminarchors, des Seminarturnvereins und einheimischer Komitee brachten angenehme Abwechslung. Die Begrüßungsrede des Präsidenten des Organisationskomitees, Herr Dr. Heberlein, schilderte mit hoher Befriedigung die erfreuliche Entwicklung des Schulwesens und die Opferwilligkeit der Bevölkerung Rorschachs, anerkannte die guten Beziehungen zum Seminar und weckte Stimmung für eine erfolgreiche Revision des Erziehungsgesetzes. Der Vizepräsident des Vereins, Herr Hilber, Wil, sprach aus dem Herzen aller Teilnehmer des Lehrertags dem Festort freundlichen und herzlichen Dank aus. ○

* Sprechsaal.

Ist es wahr, dass der liberale Lehrerverein für seine Generalversammlung in Schaffhausen einen Bundesbeitrag von 5000 Fr. erhalten hat? Unser Lehrerverein in St. Gallen hat wohl nichts bekommen von der Mutter Helvetia!

Um gütige Auskunft ersucht

Ein Mitglied des kath. Lehrervereins.